

Mercedes-Benz

# Unimog agrar

Magazin für Landwirtschaft und Lohnbetrieb



## Vielseitig

Im Sommer in der Landwirtschaft, bei Schnee und Eis mit Räumschild

## Wirtschaftlich

DLG-PowerMix-Siegel für niedrigen Diesel-Verbrauch

## Effektiv

Spezialumbau mit lenkbarer Hinterachse für präzise Feldarbeit

## Sicher

Mit Freisicht-Fahrerhaus komfortabel ans Ziel gelangen



**Dr.-Ing. Ralf Forcher**

Leiter Marketing, Vertrieb und Service  
Mercedes-Benz Special Trucks

## Liebe Unimog-Freunde,

der Unimog in der Landwirtschaft – kaum ein Thema polarisiert beim Fachsimpeln in den grünen Berufen mehr. Für die einen ist es undenkbar, den Traktor auch nur im Ansatz infrage zu stellen. Für die anderen ist der Unimog ein unschlagbarer Allrounder mit vielen Vorteilen gegenüber dem klassischen Schlepper. Fakt ist: Der Unimog wurde als Allzweckfahrzeug für die Landwirtschaft entwickelt. Zunächst ab 1949 bei Boehringler und seit 1951 von Mercedes-Benz gebaut, ist er als hochflexibles Nutzfahrzeug nicht mehr wegzudenken. Insbesondere in der Landwirtschaft eignet sich sein Einsatz dank seiner multifunktionalen Möglichkeiten: in der Logistik, bei der Feldarbeit und in der kalten Jahreszeit im Winterdienst. Nicht umsonst setzen vor allem landwirtschaftliche Lohnunternehmen auf den Unimog als Ganzjahresfahrzeug.

Der Geräteträger kann auf die individuellen Anforderungen eines jeden Betriebes konfiguriert werden. Lenkbare Hinterachse (Seite 22), der von der DLG bestätigte geringe

Dieserverbrauch (Seite 26) und auch die hochgeländegängige Ausführung mit langem Radstand (Seite 18) sind Argumente, den Unimog im landwirtschaftlichen Betrieb einzusetzen. Nicht zu vergessen ist seine Schnelligkeit, die absolute Zuverlässigkeit und – ganz nebenbei – die vergleichsweise geringe Reifenabnutzung. Das bundesweite Händlernetz und unser mobiler Service (Seite 30) unterstreichen unseren Anspruch an echten Top-Service.

Wie auch immer Sie als Beschäftigte in der Landwirtschaft zum Unimog stehen: Überzeugen Sie sich selbst. Fahren Sie das Gerät Probe, setzen Sie es bei Ihrer Arbeit teilweise ein. Dann erst macht das Fachsimpeln doch so richtig Spaß!

Herzlichst Ihr

## Impressum

Herausgeber: Daimler AG, Mercedes-Benz Special Trucks, Vertrieb Marketing, D-76742 Wörth

Verantwortlich für den Herausgeber: Mercedes-Benz Special Trucks

Kontakt: [www.unimog-magazin.de](http://www.unimog-magazin.de)

Redaktionsbeirat: Katharina Ehrhardt, Heinrich Blumenberg

Fotos: Daimler AG, Henrik Morlock, Heinrich Blumenberg, Florian Mähr, Hermann Kahnenbley, DEULA Baden-Württemberg

Gesamtherstellung: FLYERALARM Corporate Publishing, [www.flyeralarm-publishing.com](http://www.flyeralarm-publishing.com)

Druck: FLYERALARM GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und elektronische Verarbeitung nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden.



04

## Pflanzenschutz

U 529 mit Agrio Aufbauspritze –  
ein hochflexibles Power-Pack



12

## Schweres Gelände

Der Unimog als zuverlässiger Helfer  
am Bohrloch



32

## Winterdienst

Mit Räumschild und Streuautomat  
gegen Schnee und Eis

## Inhalt

- 2 **Vorwort**
- 3 **Inhalt**
- 4 **3.000 Hektar Bearbeitung im Kundenauftrag**  
Lohnunternehmen Bollwerk
- 8 **Drei Männer, drei Unimog**  
Landwirtschaft Fraatz
- 10 **Schlauchsilo statt Fahrsilo**  
Lohnunternehmen Mähr
- 12 **Bohrschlamm Entsorgung mit dem Anhängfass**  
Lohnunternehmen Kahnenbley
- 14 **Feld-Logistik für die Genossen**  
RegioGras eG
- 16 **Die Legende**  
Zeitreise durch die Unimog-Geschichte
- 18 **Hochgeländegängige Selbstfahrspritze U 5023**  
ATR Landhandel
- 22 **U 530 mit lenkbarender Hinterachse**  
Raiffeisen Waren genossenschaft Hildburghausen
- 24 **Azubis lernen Unimog**  
DEULA Baden-Württemberg
- 25 **Vorteil für den Unimog**  
Wo der Schlepper das Nachsehen hat, punktet der Unimog  
mit Flexibilität und Wirtschaftlichkeit
- 26 **Kein Schluckspecht**  
Unimog trägt DLG-PowerMix-Siegel
- 28 **Pflanzenschutz mit der Unimog-Flotte**  
TAS Burgstädt
- 30 **myUnimog - Mobile Service**  
Der Werkstatt-Sprinter hilft vor Ort
- 32 **Nach der Ernte folgt der Winterdienst**  
Lohnunternehmen Storr

**27 Meter Arbeitsbreite, 4.000 Liter**

**Fassungsvermögen:**

Der U 529 von Lohnunternehmer Andreas

Bollwerk ist ein echtes Power-Pack.



# Bollwerk erntet Erfolg

## Lohnunternehmer setzt auf den Unimog

**Sein Metier ist der Pflanzenschutz:** Andreas Bollwerk beschäftigt in seinem Lohnunternehmen 14 Mitarbeiter. „Bei uns in der Region haben wir mit diesem Angebot ein Alleinstellungsmerkmal.“ Von seinem Vater Klemens hat er den 1974 gegründeten Betrieb übernommen. Kürzlich hat das Lohnunternehmen Bollwerk den dritten Unimog angeschafft, einen U 529 (286 PS).

Die Aufbauspritze von Agrio mache aus dem Unimog ein „unschlagbares Arbeitsgerät“, sagt Bollwerk. Alleine einen Spezialisten beschäftigt er in seinem Betrieb, der sich ausschließlich um die Analyse von Böden und Pflanzen und den dafür notwendigen Pflanzenschutz kümmert. Auch die Düngung übernimmt sein Betrieb. Dafür braucht's viel Fingerspitzengefühl – und natürlich Erfahrung. Insgesamt betreut das Lohnunternehmen Bollwerk rund um Bocholt im westlichen Münsterland etwa 3.000 Hektar Land. Zum Einsatz kommt dabei auch eine vom Traktor gezogene Spritze. „Bei Strecken von bis zu 25 Kilometern, die wir zum Einsatzort zurücklegen, kann der Schlepper allerdings nicht mithalten“, sagt Andreas Bollwerk. „Die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit vom Unimog möchten wir nicht mehr missen.“



 **watchar**  
App öffnen

 Code  
scannen

Für Ihr Augmented Reality-Erlebnis bitte die **watchar** App im App Store herunterladen, App aktivieren und den Code scannen. Viel Spaß!



**Andreas Bollwerk** schätzt die Schnelligkeit und flexible Einsatzmöglichkeiten seines Unimog.

Konfiguriert wurde der Unimog vom Verkaufsberater der Generalvertretung RKF-Bleses genau nach den Bedürfnissen des Betriebs: Klimaanlage, Hydraulikanlage, Reifendruck-Regelanlage, K80 Kugelkopfkupplung – fertig. Rund 400 Stunden im Jahr ist der Unimog im Einsatz.

An seiner Seite unterstützt ihn übrigens ein U 2450 – auch mit Aufbauspritze. Inzwischen ausgemustert ist das erste Modell, ein U 1200, den der Vater einst angeschafft hatte. „Ohne Unimog könnten wir nicht so effizient und im Unterhalt kostengünstig arbeiten.“

Andreas Bollwerk, der seine Unimog mit grünen Nummernschildern betreibt, schwört noch auf eine weitere Eigenschaft seines neuen U 529: „Im Herbst kommt die Spritze (27 Meter Arbeitsbreite, 4.000 Liter Fassungsvermögen) runter und der Unimog ist für ein paar Wochen reine Zugmaschine.“ Dann nämlich wird die gut gehegte Saat geerntet. Hauptsächlich beim Maishäckseln muss der Unimog ran: Hänger ziehen. Schon heute freut sich der pfiffige Lohnunternehmer darauf: „Wir sind dann wieder schneller als die anderen.“

**Riesenvorteil:**

Der Unimog ist um ein Vielfaches schneller am Einsatzort als ein herkömmlicher Schlepper.



**Bequem:** Alle Anschlüsse sind beim Unimog frei zugänglich.



**Übersichtlich:** Der Arbeitsplatz in der Kabine kann individuell konfiguriert werden.



**Komfortabel:** per Reifendruck-Regelanlage fit für jeden Untergrund.



# Drei Männer, drei Unimog

## Die Unimog von Familie Fraatz leisten harte Feldarbeit

**Drei Männer, drei Unimog:** Rund 260 Hektar Ackerland bewirtschaften Michael Fraatz, sein Vater Bill und sein Onkel Tilo in Pölzing, der nördlichsten Gemeinde im thüringischen Landkreis Greiz. Dazu kommen noch eine Rinderzucht sowie eine Ferkelaufzucht mit anschließender Schweinemast. Egal was anliegt, ein Unimog ist bei der Arbeit immer im Spiel.

Den nagelneuen U 529 hat der Landwirtschaftsbetrieb Fraatz gleich mit einer umfangreichen Agrarausstattung von AS Baugeräte Söder aus Wildflecken bestellt. „Im Prinzip machen wir hier wirklich alles mit dem Unimog“, erklärt Landwirt Michael Fraatz. „Wir erledigen mit den Mogs die komplette Bodenbearbeitung, Aussaat, Düngung und den Pflanzenschutz sowie die Futter- und Getreideernte.“ Auch für das Ausbringen von Gülle sei der Unimog optimal: „Was Geländegän-

gigkeit, Wendigkeit und Sparsamkeit angeht, ist der Unimog einem Schlepper in jeder Hinsicht überlegen. Dazu kommt noch viel mehr Komfort am Steuer.“ Besonders begeistert ist Michael Fraatz von der Leistungsfähigkeit der hydraulischen Heckzapfwelle, die er als Sonderausstattung geordert hat. „Damit habe ich für alle Anbaugeräte immer genau so viel Drehzahl, wie gerade benötigt wird. So kann ich die hohe Geschwindigkeit, die mit dem Unimog machbar ist, absolut ausnutzen.“ Neben der hohen Flexibilität, mit der der 529er alle anfallenden Arbeiten zuverlässig und schnell absolviert, ist Michael Fraatz auch von der Ladekapazität beeindruckt. Das macht sich vor allem bei der Getreideernte bemerkbar, denn neben 20 Hektar Grünfläche für den Futterbedarf der eigenen Tiere gehören Getreide-, Raps- und Zuckerrübenanbau zum Kerngeschäft des Betriebs. „Wenn wir die 260 Hektar abernten, bekommen wir durch die praktische



**Bild oben:**

Junior-Chef Michael Fraatz arbeitet gerne mit Unimog

**Bild unten:**

Starke Zugmaschine – der Unimog beim Gülleausbringen.



**Bild rechts:**

Gute Traktion bei schwerer Bodenbearbeitung mit Unimog.

Unimog-Ladefläche und zwei Hänger im Gespann die gesamte Ernte recht schnell eingefahren.“

Michael Fraatz erinnert sich gerne an den ersten Unimog im damals noch elterlichen Betrieb: „Noch heute erzählt mein Vater, dass er vor fast 20 Jahren eher spontan zu einer Vorführung mit einem Unimog kam, welcher sein Können beim Pflügen unter Beweis stellte.“ Seinerzeit war ein engagierter Mitarbeiter der Unimog Generalvertretung Beuthauser auf dem Fraatz’schen Hof erschienen und hatte kurzerhand einen Unimog mit einem Pflug gekoppelt und zur Probefahrt gebeten. Vater Bill war schon nach ein paar Bahnen von der Leichtigkeit, mit der das Pflügen mit dem Unimog vonstattenging so begeistert, dass bereits kurz drauf ein eigener U 2100 auf dem Hof stand. „Den fahren wir natürlich heute noch“, schmunzelt Michael

Fraatz, „aber der Oldie wird inzwischen eher für logistische Arbeiten eingesetzt.“

Durch den Anbau von Zwischenfrüchten und Klee bestreitet die Fraatz GbR einen Großteil ihrer Futtermittel-Logistik für die Rinderzucht selbst. Ein Schwader ist schnell montiert, und schon ist der Unimog wieder auf dem Weg zum nächsten Einsatz: „Wir müssen unbedingt vor der nächsten Regenperiode noch den Klee einholen“, erklärt Michael, als er in seinen Unimog steigt.

Trotz der langen Arbeitstage und der vielfältigen Aufgaben, die die drei Fraatzens täglich zu bewältigen haben, scheint in der landwirtschaftlichen Idylle auf dem Hof in Pölzig nie echte Hektik aufzukommen – und wer weiß, ob der neue U 529 nicht schon bald wieder Zuwachs bekommt. Spätestens mit Familienzuwachs wird Michael Fraatz darüber nachdenken ...

# Schlauchsilo statt Fahrsilo

## Der Unimog im Häckseinsatz

**Er ist Lohnunternehmer in zweiter Generation:** Florian Mähr aus Schlier bei Ravensburg liebt seinen Beruf. „Mein Vater hat mir das Handwerk quasi in die Wiege gelegt“, sagt er. Inzwischen ist auch sein Sohn, der denselben Vornamen wie sein Vater trägt, in den Betrieb mit eingestiegen. Familie Mähr vereint eine große Leidenschaft: das Arbeiten mit dem Unimog. Seit dem Frühjahr bereichert ein grüner U 529 (286 PS) den Fuhrpark.

Ein U 1400 und ein U 1600 waren bereits bei Unternehmensgründung im Einsatz. Der vielseitige, neue Geräteträger U 529 ist für die Mährs besonders bei Transportfahrten ein unverzichtbares Arbeitsgerät: „Wir sind bis in den Raum München, den Raum Nagold und ab und an sogar in Vorarlberg im Einsatz – insgesamt etwa 200 Kilometer rund um unseren Standort“, berichtet Florian Mähr, „da geht es um Zeit. Der Unimog ist dabei für uns das optimale Fahrzeug.“ Vor allem setzen die Mährs ihren Unimog beim Schlauchpressen ein.

„Dieses Verfahren ist nicht sehr verbreitet“, weiß der innovative Lohnunternehmer. Wurden in den 1970er-Jahren landauf, landab vorrangig klassische Fahrsilos gebaut, ist man mit dem Schlauchsilo nicht an solch befestigte Anlagen gebunden. Gras und Mais werden in einen im Durchmesser 2,40 Meter starken Kunststoffschlauch gepresst. Diese dicke „Silo-Wurst“ kann überall abgelegt werden. Zwischen 75 und 125 Tonnen Häckselgut können pro Stunde verarbeitet werden. Der Leistungsbedarf liegt bei 200 PS. „Wir haben dieses Verfahren vor 13 Jahren eingeführt. So können wir für unsere Kunden hocheffizient arbeiten.“ Es ist hierbei weder ein Walzfahrzeug noch das zeitraubende Auf- und Abdecken des Silos nötig. Huckepack auf einem Tieflader verzurrt, ist die Schlauchpresse im Nu umgesetzt. Der Transport über die Autobahn ist somit gewährleistet.

Besonderen Spaß haben Florian Mähr und sein Sohn, der den Betrieb in die dritte Generation führen wird, wenn sie in Kombination mit dem U 529 und ihrem MB-Trac 1800 zur Feldarbeit ausrücken. Die Ausstattung ihres neuen Unimog ist voll auf den Einsatz in der Landwirtschaft ausgerichtet: Reifendruck-Regelanlage, Heckkraftheber, mechanische Heckzapfwelle und nicht zu vergessen die große 495er-Bereifung. Praktisch: der für den Unimog typische Wendelüfter. „Wartung und Unterhalt sind im Vergleich zum herkömmlichen Schlepper deutlich günstiger“, sagt Florian Mähr. Nach seinen Worten ist ein Ölwechsel beim Unimog lediglich rund alle 1.400 Stunden fällig. „Beim Traktor ist das Intervall deutlich kürzer.“

Schätzungsweise zehn Jahre lang wird der neue U 529 die Mährs im Unternehmen begleiten. Ganz neue Herausforderungen werden für Vater und Sohn da noch hinzukommen: „Im Winterdienst haben wir bisher keine Erfahrung sammeln können. Wir sondieren derzeit aber Schneepflug- und Streuautomaten-Anbieter“, verrät Florian Mähr. Auch soll das Mulchen mit dem Unimog im kommenden Jahr ins Angebot aufgenommen werden. „Der Unimog ist für unseren Betrieb einsame Spitze!“ Spricht's und düst auch schon wieder los – zum Schlauchpressen beim nächsten Auftraggeber.

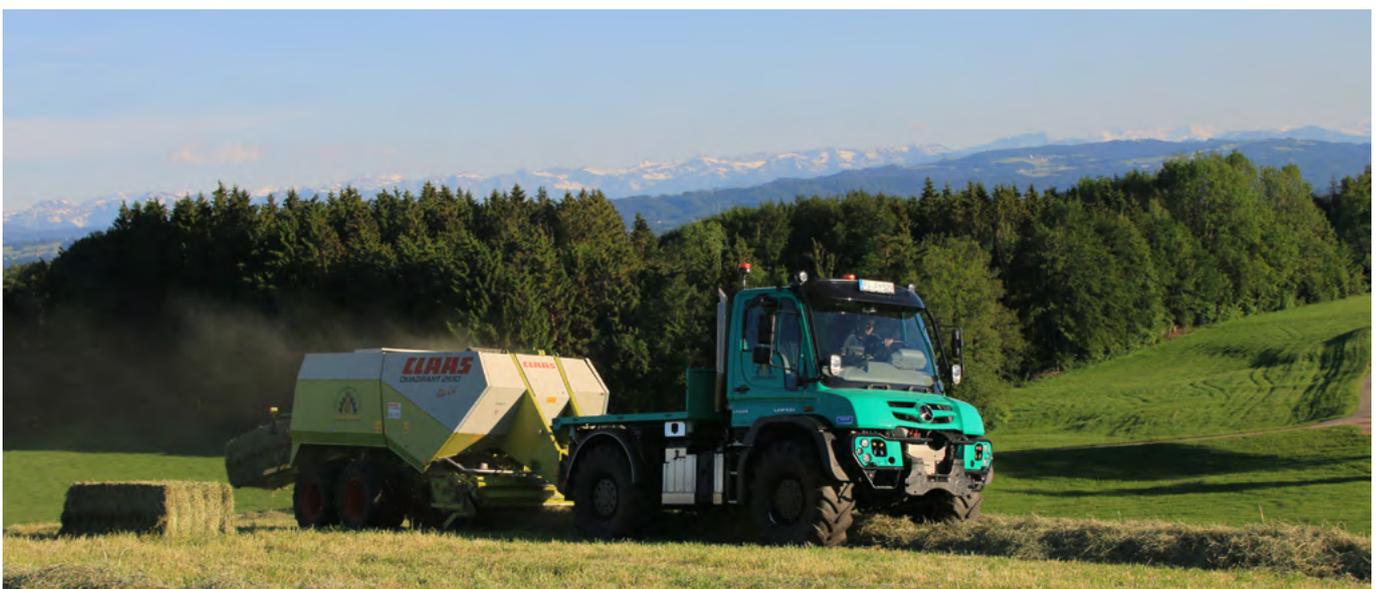




**Bild links:**  
Einsatzbereit: Der U 529 an der Seite des Mercedes-Benz Actros mit Silage-Aufbau.

**Bild oben:**  
Der Unimog beim Antrieb der Schlauchpresse.

**Bild unten:**  
Frisch gepresst: Der U 529 zieht die Quaderballenpresse auch in anspruchsvollem Gelände ohne Einschränkung.



# Im Schlamm zu Hause

## Unimog und Zetros entsorgen Bohrspülung



**Geht nicht gibt's nicht:** Der U 530 mit 300 PS und Agrarbereifung kommt zuverlässig ans Ziel. Immer.

Immer dann, wenn es in Deutschland um Infrastrukturmaßnahmen von Tragweite geht, ist Lohnunternehmer Hermann Kahnenbley aus dem Süden von Hamburg mit von der Partie. Sein Betrieb hat sich auf die Entsorgung und Verwertung von Bohrspülung spezialisiert. Strom- und Gasleitungen, Wasser- und Telekommunikationsleitungen sowie alle möglichen Ver- und Entsorgungsschächte, die im Bohrverfahren hergestellt werden, begleitet der zertifizierte Fachbetrieb. „So wie wir das machen, macht das kein anderer in Deutschland“, sagt Geschäftsführer Hermann Kahnenbley stolz. 14 Mitarbeiter beschäftigt er – wenn es sein muss, auch im europäischen Ausland. Auf jeder Baustelle unverzichtbar: der neue Unimog U 530 (300 PS). „Wir brauchen dieses Fahrzeug aufgrund seiner extremen Geländegängigkeit“, erklärt Kahnenbley. Vor 15 Jahren hatte er seinen ersten

Unimog im Einsatz. „Wir haben jetzt einfach wieder einen Unimog gebraucht, um im anspruchsvollen Gelände vorwärtszukommen.“ Sein Neuzugang ist eine wertvolle Bereicherung des Spezial-Fuhrparks. Ausgestattet mit einer hydraulischen Zapfwelle, betreibt der Unimog eine Vakuumpumpe. Entsorgt wird der Bohrschlamm dann mit Zwölf-Kubikmeter-Anhängesaugfässern. „Wir nehmen mit dem Unimog alles wichtige Material direkt mit ans Bohrloch. Anstatt einer Alukipppritsche benötigen wir eine mit Stahlbordwänden“, erklärt Hermann Kahnenbley.

Wo bis vor 20 Jahren noch zeitraubend gebaggert wurde, kann seither durch das Vertikalbohrverfahren deutlich Zeit eingespart und die Flächen ringsum können geschont werden. Horizontalbohren, Micro-tunneling, Rohrvortrieb oder auch der Brunnenbau bringen durch

**Bild oben:**

Den Zetros von Lohnunternehmer Kahnenbley mit aufgebautem Zwölf-Kubikmeter-Fass hat sogar die Bundeswehr in Augenschein genommen.

**Bilder unten:**

Spezialisiert auf die Entsorgung von Bohrschlamm zieht der Unimog Anhängerfässer mit 12 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen aus jedem Gelände.

das Hochdruckspülen entsprechende Mengen an Bohrschlamm hervor. Diese müssen schnell von der Baustelle entfernt werden. „Ohne vorherige Bodenanalyse dürfen wir allerdings nichts entsorgen“, erklärt Fachmann Kahnenbley. „Erst wenn klar ist, ob und welche Belastung der Boden enthält, können wir loslegen.“ Zum Einsatz kommt in seinem Betrieb auch ein Mercedes-Benz Zetros. Dieses Spezialfahrzeug stand sogar der Bundeswehr kurzzeitig zur Verfügung: „Die haben uns erst nicht glauben wollen, dass wir problemlos mit dem Zetros und einem aufgebauten Zwölf-Kubikmeter-Fass bei noch so schlechtem Wetter durch schweres Gelände kommen. Während der Vorführung haben die für diese Technik Zuständigen aber noch an weiteren Standorten angerufen, um möglichst viele Kameraden begeistern zu können. Nach unserer erfolgreichen Zetros-Show wurden

dann zahlreiche Modelle in Oliv in Dienst gestellt“, weiß Hermann Kahnenbley. Sein Zetros mit Allrad-Lenkung war das erste Modell dieser Art überhaupt, das gebaut wurde. Unimog und Zetros sind für den Fachbetrieb Kahnenbley wichtige Arbeitsgeräte, weil komplett individuell auf seine Bedürfnisse konfiguriert. Beide Fahrzeuge werden bundesweit auf eigener Achse von Baustelle zu Baustelle bewegt. „Wir verfügen über eine ‚LoF‘-Zulassung (Land- oder Forstwirtschaft).“

Die Auftragslage ist bestens, Kahnenbley sucht Fahrer. Dabei war dieses hochspezielle Geschäft nie geplant: „Bis 1993 hatte ich einen Milchviehbetrieb, wollte anschließend einen klassischen landwirtschaftlichen Lohnbetrieb entwickeln. Aber der erste Auftrag war ein Entsorgungsauftrag. Und dabei blieb es dann.“



# Die Grascobs aus dem Allgäu

## Futterproduktion mit Unimog-Unterstützung

**Ein Jahr Unimog U 529 im Test.** Das heißt bei der RegioGras eG aus Hergatz im Landkreis Lindau: rund 1.000 Betriebsstunden und rund 35.000 Kilometer auf dem Tacho. Das Fazit: „An den Spritverbrauch kommt kein Schlepper ran. Der Unimog hat mit Abstand den niedrigsten Verbrauch“, sagt Geschäftsführer Toni Eller. In der Vergangenheit hat die Genossenschaft, die sich mit ihren 830 Mitgliedern auf die Gras- und Maistrocknung spezialisiert hat, schon Unimog eingesetzt. 2100er und 2400er hießen die damals. „Um die zwölf Unimog haben wir schon verschlissen“, schmunzelt Toni Eller. Es war jetzt einfach wieder an der Zeit für die Genossen aus dem Allgäu, einen modernen Unimog anzuschaffen. Und damit dieser die Anforderungen der Milchviehfutter-Veredler erfüllt, wurde er mit allerlei Sonderausstattung bei der Unimog Generalvertretung Knoblauch-Wohlgtschaft in Wangen bestellt: 495er-Reifen, Reifendruck-Regelanlage, K80-Kugelkopfkupplung, Zusatzscheinwerfer und Kamera hinten. Für den Fahrer gab's ein bluetooth-fähiges Radio obendrauf. Saison hat der 529er von April bis November. „Dann wird er abgemeldet“, weiß Toni Eller. Denn sein neuer Unimog hat nur einen Auftrag: fahren. Als optionale Dienstleistung bietet die Genossenschaft nämlich ihren Mitgliedern, die weite Strecken zur Trocknungsanlage zurücklegen müssten, an, mit dem Unimog zu kommen, das Gras zu

laden und zur Anlage zu bringen. Der U 529 fährt 90 km/h schnell und zieht problemlos den Pöttinger Jumbo Ladewagen mit 40 Kubikmetern Fassungsvermögen.

„Wir veredeln die Filetstücke unserer Mitglieder“, erklärt Toni Eller und meint damit den Grünschnitt. Dieses hochwertige Gras wird in der Anlage in Hergatz zu sogenannten Cobs weiterverarbeitet. In der Fütterung werden bei Wiederkäuern, speziell bei Rindern, aber auch bei Pferden und Ziegen, seit Jahren Grascobs mit sehr gutem Erfolg eingesetzt. Auf diese Weise lässt sich in der Milchviehfütterung einerseits die Leistung der Tiere durch das Grundfutter erheblich verbessern, andererseits kann so der Zukauf von Kraftfutter reduziert werden. „In der Fütterung werden EU-weit ca. 70 % des Eiweißbedarfs durch Importe gedeckt“, heißt es bei der RegioGras eG. Ihre Grascobs bestehen aus heißluftgetrocknetem und zu Pellets verpresstem Gras der umliegenden Wiesen des Drei-Länder-Ecks. Durch die schnelle Trocknung und den verlustarmen Prozess werden alle wichtigen Inhaltsstoffe (Vitamine, Mineralstoffe) erhalten und durch thermische Behandlung wird die Eiweißstruktur in pansenstabiles „geschütztes“ Eiweiß umgewandelt. Etwa 40 solche Anlagen werden in Deutschland betrieben, die meisten in Süddeutschland. 140.000 Tonnen Allgäuer Wiesengras- und Maiscobs verarbeitet und vermarktet die Genossenschaft jährlich.



**Logistik:** Die Genossenschaft holt mit ihrem U 529 auch Gras bei ihren Mitgliedern ab.

# 3 MIO. DRUCKIDEEN FÜR IHREN ERFOLG

Entdecken Sie unser riesiges Sortiment an individuell bedruckbaren Produkten und innovativen Services:

- > Klassische Druckprodukte
- > Maßgeschneiderte Werbeartikel
- > Webseitenerstellung
- > Werbe- & Produktfotografie
- > u. v. m.

Jetzt entdecken auf  
[flyeralarm.com](https://flyeralarm.com)



FLYERALARM

# Die Unimog Ackers



**Baureihe 70200**  
25 PS



**Baureihe 406**  
65 PS

1946

1956

1963

1972

**Baureihe 411**  
bis 34 PS



**Baureihe 406**  
bis 84 PS



# chlepper Evolution



**Baureihe 425**  
120 PS



**Baureihe 405**  
bis 286 PS

1974

1991

2000

2013

**Baureihe 437**  
bis 214 PS



**Baureihe 405**  
bis 299 PS



# Spezialumbau für den Pflanzenschutz

## Die Selbstfahrerspritze von ATR ist ein unverzichtbarer Begleiter

**Dieser Unimog ist ein echtes Spezialgerät:** Seit fünf Jahren leistet der hochgeländegängige Unimog U 5023 der ATR Landhandel GmbH mit Hauptsitz in Ratzeburg zuverlässig seinen Dienst im Pflanzenschutz. „Unser Dammann-Umbau ist genau auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten“, erklärt Simon Plöhn-Peper, Leiter der Außenwirtschaft bei ATR. „Wir haben uns für den hochgeländegängigen Unimog mit langem Radstand entschieden. Einerseits konnten wir so das größtmögliche Fass (4.400 Liter) aufbauen lassen. Andererseits müssen wir uns oft auf schwerem Gelände bewegen (Bereifung 495/70 R24).

Somit mussten wir keinerlei Kompromisse bei der Konfiguration dieser hochflexiblen Selbstfahrerspritze (36 Meter Arbeitsbreite) eingehen. Bis zu 60 Kilometer rund um unseren Lagerstandort Kröpelin in Mecklenburg-Vorpommern sind wir als Dienstleister für unsere Kunden mit der Spritze im Einsatz. Auch um größere Distanzen zu überwinden, ist der Unimog aufgrund seiner Schnelligkeit ein großer Gewinn in unserem Fuhrpark.“ Seit Jahrzehnten setzt ATR auf den Unimog. Simon Plöhn-Peper erinnert sich: „Es gab schon Zeiten, da hatten wir im Unternehmen zeitgleich mehr als 10 Unimog im Einsatz.“



 watchar  
App öffnen   Code  
scannen

Für Ihr Augmented Reality-Erlebnis bitte die watchar App im App Store herunterladen, App aktivieren und den Code scannen. Viel Spaß!



**DAMMANN**<sup>®</sup>  
Pflanzenschutztechnik  
Fahrzeugtechnik  
Airporttechnik



ATR Landhandel ist eines der größten inhabergeführten Unternehmen, das sich auf den klassischen Landhandel sowie die Mischfutterproduktion spezialisiert hat. 800 Mitarbeiter erwirtschaften einen Jahresumsatz von nicht ganz einer Milliarde Euro. In Dänemark, Deutschland und Polen ist das Unternehmen aktiv und betreut seit seiner Gründung 1999 rund 15.000 Landwirte – auch online: myAGRAR, ein Tochterunternehmen, ist der Onlineshop für die Landwirtschaft mit einem riesigen Sortiment an Pflanzenschutzmitteln und Saatgut. Rund um die Uhr können Landwirte hier ihre pflanzenbaulichen Betriebsmittel bestellen und erhalten diese deutschlandweit ausgeliefert. Regionale Dienstleistungen, wie das Spritzen, erledigt die 130-köpfige Mannschaft von Simon Plöhn-Peper. Sie gewährleistet auch den Betrieb der über 80 Lagerstandorte.

Unter dem Motto „Wir leben Landwirtschaft“ hat sich ATR, das sich aus den Familienunternehmen Arp, Thordsen und Rautenberg als leistungsstarker Partner für die Landwirte gegründet hat, zu einem hochmodernen und agilen Dienstleister entwickelt. Die Wurzeln der einzelnen Familienunternehmen gehen bis in das 19. Jahrhundert zurück. Sechs eigene Mischfutterwerke mit einer Jahresproduktion

von 985.000 Tonnen, eine eigene Reederei mit vier Seeschiffen, zehn Hafenstandorte sowie ein großer Logistik-Fuhrpark machen ATR zu einem absoluten Schwergewicht der Branche.

„Unser Kunde ist zugleich unser Lieferant“, erklärt Plöhn-Peper. „Stark sind wir in der Getreide- und Ölsaatenfassung. Die Landwirte beliefern uns ab Feld. Mit dem Unimog haben wir in der Logistik auch sehr gute Erfahrungen gemacht. U 400-Gespanne mit zwei 18-Tonnen-Hängern kommen bei uns immer wieder zum Einsatz.“

Der Dammann-Umbau U 5023 (231 PS) hat zweimal im Jahr Saison. Im Frühjahr und im Herbst dreht sich bei diesem Gerät alles um den Pflanzenschutz. Rund 8.000 Hektar werden damit betreut. Hin und wieder wird der Unimog auch zum Gespann: Ein Bredal K105 Einachs-Anhängestreuer mit Hydraulikantrieb (10.000 Liter Fassungsvermögen, 18 Meter Arbeitsbreite) wird für das Ausbringen von Kalk und gekörntem Dünger hinter den Unimog gehängt. „Ein Zwei-Meter-Anstieg ist bei uns im hohen Norden schon fast ein alpines Hindernis“, schmunzelt Simon Plöhn-Peper. „Auch bei solchen Gegebenheiten vertrauen wir voll auf den Unimog.“



# AGRARFAHRZEUGE NACH MASS

- Front- & Heck-Kraftheber mit beidseitiger Außenbedienung
- Hydraulische Hochleistungszapfwellen
- Unimog Agrar-Heck
- Individuelle Kipperpritschen & Getreideaufbauten
- Zusätzliche Arbeitsscheinwerfer
- Lichtschutzgitter
- Unterbodenschutz & Wickelbleche
- Individuelle Hydraulikanlagen

AS-Baugeräte

Bau- und Kommunaltechnik  
97772 Wildflecken

Tel.: +49 9745 930030  
Fax: +49 9745 9300310

info@asbaugeraete.de  
www.asbaugeraete.de





Eingelenkt: Der U 530 mit lenkbarer Hinterachse schont Pflanzen während des Düngens.

# Bestands- und Bodenschonung dank lenkbarer Hinterachse

## Effizientes Düngen und schnelles Nachladen mit dem U 530

**Geht nicht gibt's nicht!** Dieses Motto gilt für die Mitarbeiter im Mercedes-Benz-Werk in Wörth, wo der Unimog gebaut wird. Hier werden auch Kundenwünsche umgesetzt, die nicht an der Tagesordnung sind. So beispielsweise der U 530 für die Raiffeisen Warengenossenschaft Hildburghausen, Mitglied des Agroservice-Verbandes Sachsen/Thüringen. Der Clou: Das Gerät wurde unter anderem mit einer lenkbaren Hinterachse ausgestattet. Der Wunsch des Kunden lautete: „Wir brauchen ein leistungsfähiges Fahrzeug für den Düngeeinsatz, das noch besser geeignet ist als der bislang im Einsatz befindliche Selbstfahrer.“ Gesagt, getan. Geschäftsführer Eberhard Tanzberger trug seine Wünsche und Ziele auf den Punkt gebracht vor, sodass die Mercedes-Benz-Mannschaft auch schon kurz darauf loslegen konnte. Eberhard Tanzberger wollte ein Fahrzeug in seinen Fuhrpark integrieren, das beim Befahren mit Arbeitsbreiten

von 18 Metern so wenig Pflanzenbestand beschädigt wie möglich – sowohl auf der Geraden als auch beim Rangieren. Die lenkbare Hinterachse verhindert das unnötige Überfahren von wertvollen Pflanzen beim Wechsel in die nächste Spur: „Wir hatten Kunden, die uns gesagt haben, wir brauchten nicht mehr anzutreten, wenn wir die Schäden beim Wenden nicht in den Griff bekommen würden.“ Durch die lenkbare Hinterachse ist der Schaden an den Beständen jetzt nahezu bei null. Denn die Hinterreifen ziehen sich im großen Winkel in die Fahrspur, ohne dabei Pflanzen unnötig zu beschädigen – ein unschätzbare Vorteil. Das bestätigt auch der Kollege auf dem U 530: „Seitdem wir diese Hinterachse nutzen, navigiere ich, ohne dabei Pflanzen plattzufahren. Insgesamt ist das Lenkverhalten deutlich komfortabler und präziser. Ich brauche nicht mehr so viel Platz zum Ausholen, um gerade in die Spur zu kommen.“

Gute Erfahrungen hatte die Raiffeisen-Genossenschaft bis dahin bereits mit einem Unimog U 500 gesammelt. Schließlich konnte ein grünes Agrar-Fahrzeug von Wörth nach Hildburghausen überführt werden, das die Effizienz beim Düngeeinsatz erheblich erhöht. Neben der lenkbaren Hinterachse fürs schonende Wenden im Feld ist eine Reifendruck-Regelanlage eingebaut. Denn bei weichem Untergrund lässt der Fahrer einfach Luft aus den Reifen, so erhöht er einerseits die Traktion und verhindert andererseits Bodenverdichtungen. Dazu eine neue Anordnung der Kühler, die auch bei extrem staubigen Bedingungen den Unimog nicht aus der Puste kommen lassen. Denn beim staubigen Düngeeinsatz ist der Kühler hinter der Kabine oftmals schnell zu. Auch integriert: eine Schnittstelle für das Datenmanagement des Hightech-Düngemittelaufsatzes. „Die Technik, die wir zur Verfügung haben, bringt völlig neue Impulse fürs Düngeschäft – und das würde viele Kollegen begeistern“, so das Fazit: „Damit sind wir unserem Ziel eines cloud-basierten Düngemanagements ein Riesenstück nähergekommen.“ Denn schon seit Jahren arbeitet die Mannschaft aus Hildburghausen mit der AgriCon GmbH aus Jahna bei der Stickstoffdüngung mit Sensor und bei der Grunddüngung zusammen. Durch die Pflanzenanalysen mit N-Tester und N-Sensor in der Stickstoffdüngung sowie der GPS-gestützten Bodenbeprobung in der Grunddüngung inklusive deren Auswertung wird die Düngerausbringung genau an die Bedürfnisse der Pflanzen angepasst. „Mit dem Unimog sind wir jetzt nahezu

digital unterwegs“, freut sich Geschäftsführer Tanzberger. Nun ist es möglich, den Unimog vor dem Einsatz per Software so zu programmieren, dass er auf jedem Teilstück der zu düngenden Fläche exakt nur so viel Dünger ausbringt, wie der Boden zur optimalen Qualität benötigt. So sparen die auftraggebenden Landwirte eine Menge Geld durch eine reduzierte und optimal angepasste Düngemenge. Positiver Nebeneffekt: Das Grundwasser wird deutlich weniger belastet.

An einem durchschnittlichen Düngetag muss das Fahrzeug sechs- bis achtmal Mal zum Nachladen auf den Betriebshof. Dazu muss die Straße benutzt werden. Und da ist der Unimog nicht nur viel schneller als ein „Selbstfahrer“ oder der Schlepper, sondern verbraucht auch noch deutlich weniger Diesel.

Ebenfalls wichtig für die Raiffeisen Warengenossenschaft Hildburghausen: Ihr Unimog kann das ganze Jahr über eingesetzt werden. Geht die Saison auf dem Feld zu Ende, kann langsam, aber sicher auf den Winterdienst umgerüstet werden. „Hier im Thüringer Wald haben wir als klassische Mittelgebirgsregion teilweise sehr viel Schnee. Daher sind wir mit Räumen und Streuen auch in den Wintermonaten, wenn die Feldarbeit ruht, sehr gut ausgelastet“, erklärt Tanzberger. Dazu wird der Aufbaustreuer der Firma Güstrow durch einfaches Tauschen des Streuwerks zum Salzstreuer.



Auf die Breite kommt es an: 18 Meter Arbeitsbreite bietet der Güstrow-Aufbaustreuer auf dem Unimog.

# Fit für die Zukunft

## DEULA Baden-Württemberg bildet Azubis am Unimog aus

Für **Ausbildungsbetriebe** in den sogenannten „grünen Berufen“ ist die DEULA (Deutsche Lehranstalt für Agrartechnik) ein wichtiger Partner. Denn nicht jeder Landwirtschaftsbetrieb hat beispielsweise einen Mähdrescher im Fuhrpark. Wie also den Azubi an solch einer Maschine fachgerecht und zeitgemäß ausbilden? Für derlei Maßnahmen stehen die Angebote der DEULA – insgesamt zwölfmal in Deutschland – als überbetriebliche Ausbildungsstätte bereit. In Baden-Württemberg hat die DEULA GmbH ihren Sitz in Kirchheim/Teck. Ihr Geschäftsführer ist Rüdiger Heining. Der Agrarökonom arbeitet mit der Unimog Generalvertretung Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG Nutzfahrzeuge in Ulm eng zusammen: „Wir freuen uns, in unserem Ausbildungsangebot auch den Unimog anbieten zu können. Dafür stellt uns die Unimog Generalvertretung ein für den Agrareinsatz ausgestattetes Vorführmodell zur Verfügung.“

Der U 430 (299 PS) ist mit ISOBUS, Front- und Heckhydraulik, Heckzapfwelle, Agrabereifung sowie mit hydrostatischem Getriebe ausgestattet. Die Technik-Lehrgänge bei der DEULA dauern in der Regel eine Woche. Zwölf Teilnehmer hat eine Gruppe, davon 15 Prozent Frauen. „Wenn es an den Unimog geht, dann gehen sofort heftige Diskussionen los“, erzählt Rüdiger Heining, „die einen sind sofort Feuer und Flamme und können es gar nicht abwarten, den Unimog einmal selbst zu fahren. Die anderen sind zunächst eher skeptisch, was den Einsatz des Unimog in der Landwirtschaft angeht. Schließlich überzeugt dann die Technik in der Regel aber auch den letzten Skeptiker.“ Heining ist selbst einige Jahre lang Nebenerwerbslandwirt gewesen. Er hat viele Schlepper und Schlepper-Konzepte kommen und gehen sehen. „Der Unimog ist geblieben.“



*Lernen  
und Erleben*



Die DEULA Baden-Württemberg nimmt ihren saftgrünen Unimog hart ran: Das Quaderballen-Pressen mit einer KRONE Presse hat der Unimog problemlos gemeistert. Wendigkeit und Geländefähigkeit spielen ihm dabei in die Karten. Aber auch Grubbern und Pflügen, insbesondere das fachgerechte Anschließen von derlei Arbeitsgerätschaften, sind Bestandteil der DEULA-Ausbildung. „Der Motor des Unimog ist einfach nur top“, attestiert Geschäftsführer Heining. Er kennt die jüngsten Motorenprobleme herkömmlicher Schlepper: „Der Unimog steht nun mal für Zuverlässigkeit.“

Den Landwirtschafts-Azubis steht eine großzügige Halle in Kirchheim zur Verfügung. Hier kann jeder wetterunabhängig so lange an- und abkuppeln, bis jeder Handgriff aus dem Effeff sitzt. Egal, ob Schlepper oder Unimog, egal, ob Radlader oder Mähdrescher. Zudem gibt es einen Ausbildungsacker, auf dem das Gelernte im echten Ernte- oder Bodenbearbeitungseinsatz umgesetzt werden kann – mit modernster Technik.

Vom durchweg günstigeren Unterhalt im Vergleich zum klassischen Ackerschlepper ist Heining ebenso überzeugt wie von der Schnelligkeit des Unimog. „In meinem kleinen Nebenerwerbsbetrieb hätte ich den Unimog allerdings niemals eingesetzt“, gibt er zu. „Das Gerät braucht schon seinen Platz in einem Betrieb. Idealerweise dort, wo viel transportiert wird und größere Distanzen überwunden werden müssen.“



# Traktorzulassung lohnt sich

## Der Unimog punktet in Sachen Flexibilität und Wirtschaftlichkeit

Der Unimog hat einen wesentlichen Beitrag zur Mechanisierung der deutschen Landwirtschaft geleistet. Das ist rund 70 Jahre her. Auch heute ist der Unimog ein gern gesehener Helfer und Begleiter auf dem Hof. Insbesondere in der Logistik, aber auch bei der Feldarbeit punktet der Unimog mit seiner hohen Flexibilität und Wirtschaftlichkeit. Vielfältige Vorteile machen den Betrieb des Unimog mit Traktorzulassung zu einer lohnenden Entscheidung.

Lohnunternehmer, Agrarbetriebe und Gemeinden können gleichermaßen von den zahlreichen Vorteilen profitieren. Dabei ist allerdings zu beachten: Die jeweiligen Vergünstigungen sind international unterschiedlich und mit den jeweiligen Landesbehörden zu klären.

**Die EU-Zulassung als Traktor** (Fahrzeugklasse T1b für schnell laufende Traktoren) nach EU-Richtlinie 167/2013 ist vielerorts verbunden mit:

- Steuerfreiheit bei Zulassung als Traktor (LoF)
- Erlaubnis zur Nutzung von zwei Anhängern
- Ausnahme vom Sonntagsfahrverbot
- Fahrerlaubnis mit Führerschein Kl. T bis 60 km/h<sup>\*</sup>
- Dieselsteuerrückvergütung
- Vergrößerung der zulässigen Fahrzeugbreite auf max. 3 m

- Erlaubnis von Frontanbaugeräten
- Befreiung von EG-Kontrollgerät und Fahrerkarte<sup>\*\*</sup>
- Mautfreiheit
- Erhöhung der zulässigen Achslasten (Anhänger)
- Ausnahme vom Einfahrverbot in Umweltzonen
- Befreiung von Berufskraftfahrerqualifikation<sup>\*\*\*</sup>



# Kein Schluckspecht

Unimog trägt DLG-PowerMix-Siegel



**MERCEDES-BENZ  
UNIMOG U530  
PowerMix**

DLG-Prüfbericht 6392

Wie viel Diesel schluckt der Unimog im landwirtschaftlichen Einsatz, beispielsweise beim Transport? Klare Antwort: deutlich weniger als Traktoren unter bestimmten Randbedingungen! Dies ist offiziell bestätigt, nachdem das DLG-Testzentrum in Groß-Umstadt den Unimog U 530 in landwirtschaftlicher Ausstattung dem DLG-PowerMix-Test unterzogen hat. Ergebnis: Der U 530 darf das Prüfsiegel „DLG-ANERKANNT 2016“ tragen.

Der DLG-PowerMix-Test hat sich als anerkanntes Messverfahren für den Kraftstoffverbrauch bei Traktoren unter Voll- und Teillast

etabliert. Viele Hersteller lassen ihre neuesten Modelle von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft auf Herz und Nieren prüfen. Der DLG-Test bietet eine praxiserorientierte Vergleichsmöglichkeit für den Verbrauch von Arbeitsmaschinen unter standardisierten Einsatzbedingungen. Der Test beweist, dass der Unimog, insbesondere bei Transportaufgaben, einen Verbrauchsvorteil von bis zu 23 % gegenüber Traktoren der gleichen Leistungsklasse herausholt. Auch bei Wartungsintervallen, Einsatzmöglichkeiten und bei der Zuverlässigkeit fährt er ganz vorne mit. Somit stellt der Unimog eine außerordentlich wirtschaftliche Lösung in der Landwirtschaft dar.

# Pflanzenschutz mit der grünen Flotte

## TAS Burgstädt rückt mit vier Unimog aus

Im südlichsten Zipfel von Chemnitz, im Ortsteil Klaffenbach, ist die Welt noch in Ordnung. Das idyllische Wasserschloss Klaffenbach, am Flüsschen Würschnitz gelegen, zieht Besucher aus der ganzen Republik an. Die Pest, die das Örtchen im Mittelalter heimsuchte, ist längst ausgerottet und die Feuerwehr hat ein schmales Gerätehaus bezogen. In direkter Nachbarschaft zum Schloss hat sich der Agrar-Betriebsteil der TAS Burgstädt GmbH (Transport- und Agroservice) niedergelassen. Hier dreht sich alles um die optimalen Bedingungen für das Wachstum landwirtschaftlicher Kulturen.

### U 527 mit Amazone-Streuer:

Die TAS Burgstädt bringt granulierten Dünger auf einer Breite von bis zu 30 Metern aus.



Fotos: MN Photographics



 **watchar**  
App öffnen  **Code**  
scannen

Für Ihr Augmented Reality-Erlebnis bitte die **watchar** App im App Store herunterladen, App aktivieren und den Code scannen. Viel Spaß!

Mit vier Unimog ist der 160-Mann-Betrieb, der auch eine große Abteilung für Bodenstabilisierung betreibt, hierfür optimal ausgestattet. Abteilungsleiter Christhard Lägel ist stolz, den ersten Unimog überhaupt mit einem Amazone Streuaufbau in seinem Fuhrpark zu haben: „Wir bringen als Lohnbetrieb mit dem U 527 (272 PS) granuliertes Düngemittel für unsere Kunden aus. Der Unimog eignet sich für diese Arbeiten hervorragend. Insbesondere wenn größere Distanzen bewältigt werden müssen.“ Der Amazone-Streuer, der sich aus der Sicht von Christhard Lägel optimal für den Betrieb mit dem Unimog eignet, fasst 7,5 Kubikmeter. „Mit ihm arbeiten wir auf einer Breite von 30 Metern“, ergänzt Lägel. Andere Fabrikate hatte er auch schon im Einsatz. „Die waren allerdings nicht so zuverlässig wie Amazone.“

Seit Unternehmensgründung 1990 setzt die TAS Burgstädt auf den Unimog. Im Bestand sind zudem zwei U 400 sowie ein U 429 (286 PS). „Diese Fahrzeuge sind für die von uns bewirtschafteten Hanglagen am Fuße des Erzgebirges optimal. Wir schätzen die hohe Bodentreue sowie die extreme Geländegängigkeit des Unimog“, schwärmt Christhard Lägel. „Der Unimog Geräteträger ist genau das, was wir brauchen!“ Das erste Modell bei der TAS war ein 1600er Unimog. Nach den Worten von Agrar-Abteilungsleiter Lägel ist der Service von Mercedes-Benz und der Unimog Generalvertretung Henne heute

„unschlagbar“. Denn: „Wir können unsere Unimog inzwischen so konfigurieren, wie wir sie brauchen. Wird kein hydraulischer Heckkraftheber gebraucht, wird er nicht bestellt.“ Hydraulische Schneepflugentlastung, hochgesetzte Scheinwerfer, individuelle Verrohrung der Hydraulikanlage und allerlei Features für den Fahrerkomfort zeichnen die grün lackierte TAS-Unimog-Flotte aus. „Unsere Fahrer finden das Freisicht-Fahrerhaus mit der hervorragenden Rundumsicht genial“, sagt Christhard Lägel. Die ist vor allem im Winter vonnöten. Dann kommen die vier Unimog nämlich für umliegende Kommunen und Firmen zum Winterdienst-Einsatz. Mit Schneepflügen von Schmidt und Beilhack sowie mit Streuern von Schmidt und Bucher ausgestattet, sind die Fahrzeuge auch in der kalten Jahreszeit zuverlässige und wartungsarme Arbeitsgeräte. „Seit letztem Jahr sind wir für den Winterdienst bei den Autohäusern von Mercedes-Benz verantwortlich. Die großen Betriebsflächen sind mit dem Unimog unkompliziert zu räumen“, weiß Lägel. „Und nach dem Winter haben wir den nächsten Vorteil mit dem Unimog. Denn wo herkömmliche Schlepper durch das einwirkende, aggressive Salz erst mal in die Werkstatt müssen, da zucken unsere Unimog nicht einmal.“ Als Sahnehäubchen konnten alle Modelle mit einem grünen Nummernschild ausgestattet werden.

In Klaffenbach ist die Welt eben noch in Ordnung.

Gemeinsam  
mehr erreichen:  
**Smart  
Farming  
Partner**

**NEU**

**ISO FIT**  
für die vollwertige  
Nutzung von  
ISOBUS-Anbau-  
geräten

**ISO LIFT**  
Elektronische  
Kraftheber-  
regelung

Mehr Informationen  
auf [www.reichhardt.com](http://www.reichhardt.com)



**REICHHARDT**<sup>®</sup>  
electronic • innovations



**Service vor Ort:** Der neue myUnimog - Mobile Service kommt mit einem voll ausgestatteten Werkstatt-Sprinter zum Einsatzort.

# Auf allen Feldern gut betreut

## myUnimog - Mobile Service

**Egal, ob ein Service-Einsatz in der Landwirtschaft, beim Lohnunternehmen oder im kommunalen Bereich notwendig wird: myUnimog - Mobile Service kommt vor Ort.**

Die autorisierten Unimog-Partner bauen derzeit ein noch schlagkräftigeres Service-Netz für den mobilen Einsatz auf. Mit dem Vor-Ort-Service können viele Unimog-Service- und Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Ein Anruf bei der Werkstatt genügt und der voll ausgestattete Werkstatt-Sprinter setzt sich in Bewegung. „Der Service ist vor allem dann interessant, wenn der Weg zur Werkstatt sehr lang ist“, erklärt Matthias Monreal, Betriebsleiter bei KBM in Andernach. Die Unimog Generalvertretung sieht im mobilen Service eine perfekte Ergänzung zu ihrem Serviceportfolio. „Künftig bauen wir das Service-Angebot

weiter aus, um auf dem Betriebshof, auf dem Feld oder an anderen Einsatzorten Leistungen erbringen zu können, die im Rahmen der örtlichen Gegebenheiten einen Werkstattbesuch überflüssig machen.“

Die rund **210 Servicepartner in Deutschland** stellen mit ihrem langjährigen Expertenwissen sicher, dass die Unimog-Kunden in Sachen Instandhaltung, Wartung und Pflege rundum bestens versorgt sind. Hier gibt's auch die notwendigen Mercedes-Benz Original-Teile, die für Top-Qualität und Zuverlässigkeit stehen.

# Immer für Sie da: Ihre Unimog-Vertriebspartner.

**1 Harald Bruhns GmbH**  
Montanstraße 6  
13407 Berlin  
Tel.: 030 34 35 578-0  
Fax: 030 34 35 578-88  
www.bruhns-karstaedt.de  
info@bruhns-karstaedt.de

**2 SIETRAC GmbH**  
Rostocker Straße 12  
18069 Sievershagen  
Tel.: 0381 7 78 58 30  
Fax: 0381 7 78 58 31  
www.sietrac-kommunal.de  
zentrale@sietrac.de

**3 Harald Bruhns GmbH**  
Postliner Straße 18  
19357 Karstädt  
Tel.: 038797 7 98-0  
Fax: 038797 7 98-22  
www.bruhns-karstaedt.de  
info@bruhns-karstaedt.de

**4 Harald Bruhns GmbH**  
Gewerbegebiet Holthusen  
Querweg 5  
19075 Holthusen  
Tel.: 03865 29 12-66/-67  
Fax: 03865 29 12-68  
www.bruhns-karstaedt.de  
w.moosdorf@bruhns-karstaedt.de

**5 Land & Bau  
Kommunalgeräte GmbH**  
Friedrichstädter Straße 13  
24768 Rendsburg  
Tel.: 04331 45 09-0  
Fax: 04331 45 09-90  
www.landundbau.de  
verkauf@landundbau.de

**6 Schelling Nutzfahrzeuge GmbH**  
Westerburger Weg 26  
26203 Wardenburg  
Tel.: 04407 71 76-0  
Fax: 04407 71 76-29  
www.schelling-nfz.de  
info@schelling-nfz.de

**7 Peter Meineke GmbH & Co. KG**  
Becklinger Straße 17  
29683 Bad Fallingb.-Dorfmark  
Tel.: 05163 98 04-0  
Fax: 05163 98 04-70  
www.peter-meineke.de  
info@peter-meineke.de

**8 Ahlborn GmbH**  
Hafenstraße 18  
31137 Hildesheim  
Tel.: 05121 76 37-0  
Fax: 05121 76 37-11  
www.ahlborn-unimog.de  
info@ahlborn-unimog.de

**9 MINUFA GmbH & Co. KG**  
Konrad-Adenauer-Straße 37  
35745 Herborn  
Tel.: 02772 98 84-0  
Fax: 02772 98 84-50  
www.minufa.de  
info@minufa.de

**10 RKF-BLESES GmbH**  
Brönnighauser Straße 47  
33729 Bielefeld (Altenhagen)  
Tel.: 0521 9 38 07-0  
Fax: 0521 9 38 07-25  
www.rkf-bleses.de  
bielefeld@rkf-bleses.de

**11 RKF-BLESES GmbH**  
Zum Kaiserbusch 4  
48165 Münster  
Tel.: 0251 6 27 31-0  
Fax: 0251 6 26 74-3  
www.rkf-bleses.de  
muenster@rkf-bleses.de

**12 RKF-BLESES GmbH**  
Gießener Straße 39-45  
51105 Köln-Deutz  
Tel.: 0221 8 28 01-202  
Fax: 0221 89 06 34 74  
www.rkf-bleses.de  
koeln@rkf-bleses.de

**13 RKF-BLESES GmbH**  
Siemensstraße 16-20  
41469 Neuss  
Tel.: 02137 162 76  
Fax: 02137 162 68  
www.rkf-bleses.de  
neuss@rkf-bleses.de

**14 KBM Motorfahrzeuge  
GmbH & Co. KG**  
Kölner Straße 19-21  
56626 Andernach  
Tel.: 02632 20 00-0  
Fax: 02632 20 00 30  
www.kbm.de  
kbm-info@kbm.de

**15 Knoblauch GmbH**  
Schwarzwaldstraße 90  
78194 Immendingen  
Tel.: 07462 94 80-10  
Fax: 07462 94 80-34  
www.kno-wo.de  
info@kno-wo.de

**16 Henne Nutzfahrzeuge GmbH**  
Hürderstraße 6  
85551 Heimstetten  
Tel.: 089 99 2490-0  
Fax: 089 99 2490-109  
www.henne-unimog.de  
heimstetten@henne-unimog.de

**17 Henne Nutzfahrzeuge GmbH**  
Hans-Grade-Straße 2  
04509 Wiedemar  
Tel.: 034207 9231-630  
Fax: 034207 9231-63309  
www.henne-unimog.de  
wiedemar@henne-unimog.de

**18 Henne Nutzfahrzeuge GmbH**  
Sangerhausener Straße 1  
06528 Wallhausen, OT Martinsrieth  
Tel.: 034656 555-0  
Fax: 034656 555-30  
www.henne-unimog.de  
martinsrieth@henne-unimog.de

**19 Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG  
Nutzfahrzeuge**  
Industriestraße 29-33  
89231 Neu-Ulm  
Tel.: 0731 9756-214  
Fax: 0731 9756-410  
www.wilhelm-mayer.com  
nutzfahrzeuge@wilhelm-mayer.com

**20 Carl Beutlhauser Kommunal- und  
Fördertechnik GmbH & Co. KG**  
Regensburger Straße 23  
93095 Hagelstadt  
Tel.: 09453 991-110  
Fax: 09453 991-106  
www.beutlhauser.de  
verkauf.unimog@beutlhauser.de

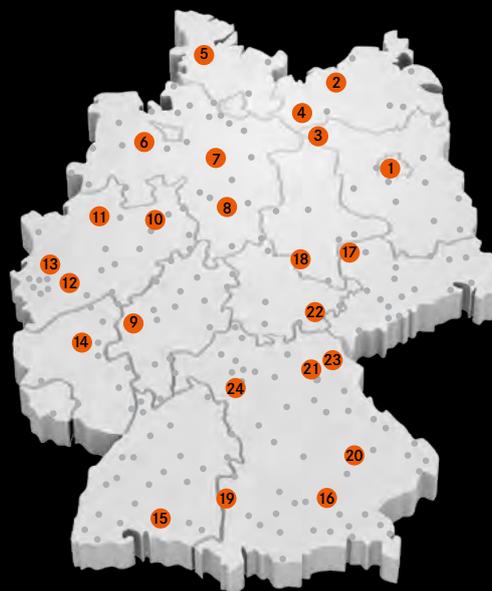
**21 Carl Beutlhauser Kommunaltechnik  
GmbH & Co. KG**  
Albert-Ruckdeschel-Straße 19  
95326 Kulmbach  
Tel.: 09221 507-0  
Fax: 09221 844 81  
www.beutlhauser.de  
verkauf.unimog@beutlhauser.de

**22 Carl Beutlhauser Kommunaltechnik  
GmbH & Co. KG**  
In der Windschleiche 4  
07806 Neustadt/Orla  
Tel. 036481 590-0  
Fax. 036481 590-15  
www.beutlhauser.de  
verkauf.unimog@beutlhauser.de

**23 KLMV GmbH**  
Robert-Bosch-Straße 1  
95145 Oberkotzau  
Tel.: 09286 9511-0  
Fax: 09286 9511-10  
www.klmv.de  
verkauf@klmv.de

**24 Ing. Kurt Herold GmbH & Co. KG**  
Werner-von-Siemens-Straße 10  
97076 Würzburg  
Tel.: 0931 250 360  
Fax: 0931 250 3660  
www.kurt-herold.de  
info@kurt-herold.de

Immer in Ihrer Nähe:  
über 200 Unimog Partner in  
Deutschland



● Unimog-Vertriebspartner  
● Unimog-Servicepartner

Partner finden. Sie suchen einen Mercedes-Benz Händler  
oder Servicepartner in Ihrer Nähe? Hier werden Sie fündig:  
[mbs.mercedes-benz.com/partnersuche](http://mbs.mercedes-benz.com/partnersuche)



Martin Storr schätzt die Flexibilität seines Unimog: im Winter mit Streuautomat und Räumschild unterwegs, in der warmen Jahreszeit in der Landwirtschaft.

# Schnee statt kaltes Wasser

## Keine Standzeit für den U 530 von Martin Storr

**Drei Unimog, zwei 40-Tonner** mit Abroll-Containern sowie einige Schlepper: Der Fuhrpark von Martin Storr kann sich sehen lassen. Der Lohnunternehmer aus Bayrischzell im Landkreis Miesbach betreibt zwei Hackschnitzel-Heizkraftwerke und beliefert Kunden bis nach Tirol mit gehacktem Holz. Alleine sein Eigenbedarf für die Kraftwerke liegt bei 50.000 m<sup>3</sup> im Jahr. 2006 gegründet, hat sich das Lohnunternehmen Storr inzwischen zum gefragtesten Agrar-Partner der Region entwickelt, insbesondere für Hackschnitzel. Deren Produktion sowie Transport verlangen dem erfolgreichen Betrieb inzwischen hochflexible und zuverlässige Maschinen ab. Neuzugang deshalb Anfang des Jahres: ein Unimog U 530 mit 299 PS. „Dank der klasse Betreuung durch die Unimog Generalvertretung Henne Nutzfahrzeuge erfüllt der neue U 530 absolut unsere Erwartungen. Der Fahrkomfort und das Handling, selbst bei extremen Wettersituationen, sind beeindruckend. Auch bei der Zusatzausstattung mit Reifendruck-Regelanlage und der Scharmüller Anhängerkupplung haben wir auf die richtigen Details gesetzt.“

Kaum auf dem Betriebshof angekommen, wurde der nagelneue Unimog auch schon auf die Probe gestellt: Winterdienst. Der Januar 2019 wird dem Storr-Team als Extremeinsatzmonat noch lange in Erinnerung bleiben: 200 Betriebsstunden in nur drei Wochen, 5.000 Kilometer Laufleistung mit Schneeräumgerät und vollen Streumittel-tanks – kein schlechtes Pensum für ein Neufahrzeug, an dem grade erst der Lack getrocknet ist. Der 36-Jährige ist froh, auf das richtige Universalgerät für seinen Betrieb gesetzt zu haben: „Intensiver kannst du ein Fahrzeug nicht kennenlernen.“ Für so viel Schnee, wie er in der ersten Januarhälfte auf Bayrischzell runterkam, ist man auch in den Voralpen kaum noch gewappnet. Paradox: Während in den vergangenen Wintern tiefer gelegene Skigebiete besneit werden mussten, wurden die Verantwortlichen in diesem Jahr buchstäblich von den Schneemassen kalt erwischt. In Bayrischzell, dem beliebten Wintersportort am Wendelstein, inzwischen eine echte Ausnahme. Über ein Meter Neuschnee in nur 48 Stunden – das bedeutete für Martin Storrs Team Dauerschicht.





„Wir haben im Prinzip sechs aufeinanderfolgende Zwölfstundenschichten gefahren, um die Straßen freizubekommen“, erzählt er stolz. Einziges Problem waren die eigentlich zu warmen Temperaturen, vor allem tagsüber. Der Gmeiner-Aufbau auf dem neuen Unimog ist mit einem Soletank sowie mit einem Streusalzbehälter ausgerüstet. „Wir mussten ständig umdisponieren und nach Maßgabe des Straßenverkehrsamtes entscheiden, welche Streumittelkombination wir einsetzen.“ Und während die Skifahrer die Pistengaudi auf den perfekt präparierten Abfahrten genossen, war das Storr-Team um sie herum im Einsatz. Galt es doch, die Zufahrtsstraßen zu den Parkplätzen der Skigebiete zu räumen. Auch mussten wichtige Versorgungswege von Schnee und Eis befreit werden. Präzises Arbeiten ist dafür gefragt, nur eine Sekunde Unachtsamkeit könnte einen Unfall mit schweren Schäden an Mensch und Maschine verursachen. Immerhin kämpften sich Storr und sein U 530 durch enge Gassen, die rechts und links von 1,5 Meter hohen Schneewällen gesäumt wurden.



**Dream-Team:** Martin Storr und sein U 530

Nach dem Winter ist vor dem Winter. Zwischendrin sind Holz- und Feldarbeit angesagt. Auch hier leisten die Unimog des Lohnunternehmens Storr zuverlässig ihren Dienst. Zu tun gibt es ohne Ende. Der Personalmangel ist die einzige Sorge des Unternehmers, der sechs fest angestellte Fahrer beschäftigt: „Selbst hier bei uns auf dem Land findest du kaum noch Fahrer, die für die Anforderungen unseres Jobs geeignet sind.“ Aber es muss weitergehen – und es geht auch irgendwie weiter. Martin Storr, der ruhelose Hackschnit-

zelkönig aus Bayrischzell, sitzt am liebsten hinterm Unimog-Lenkrad und fährt und fährt und fährt. „Hackschnitzel-Depots füllen!“, lautet der Auftrag für ihn und seine Mannschaft in den Sommermonaten. Sein wendiger und schneller U 530, an den ein praktischer Schubboden-Auflieger gekuppelt ist, ist dafür unverzichtbar in der Hackschnitzel-Logistik. Die Depots sind in absehbarer Zeit prall gefüllt und Storr hat mit seinen Jungs den kommenden Winter schon fest im Blick.

## Faszination Unimog-Museum



„Raus aus dem Alltag –  
rein ins Abenteuer!“

## Das Erlebnis für Jung und Alt

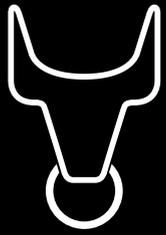
- Fahrzeuge, die begeistern
- Gruppenführungen und Kinderspaß
- diverse Tagungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten
- Abenteuer pur auf dem Außenparcours
- Restaurant mit Sonnenterrasse

Alle Infos zum Museum und zu den Ausstellungen unter **Tel. 07225 / 98131-0**  
oder **www.unimog-museum.de**



Unsere Werbepartner:





# Unimog Collection

Funktion trifft Style



## Der Ochsenkopf - Symbol für Stärke und Tradition

Er ist wieder da: der Unimog Ochsenkopf. Die robuste und top-modische Unimog-Function-Wear macht nicht nur im Fahrerhaus eine gute Figur: Die limitierten Accessoires, veredelt mit Ochsenkopf und dem beliebten Mercedes-Stern, sind ein Muss für jeden Unimog-Fan.

Ab 1948 zierte er die ersten serienfertigen Unimog, bis er 1953 durch den Stern ersetzt wurde. Mit der neuen Unimog Collection können Unimog-Liebhaber alte Zeiten wiederaufleben lassen. Zu haben beim Unimog-Händler oder Servicepartner:

[mbs.mercedes-benz.com/partnersuche](https://mbs.mercedes-benz.com/partnersuche)

Mercedes-Benz  
Trucks you can trust

